



## Kapitel 16

## Wohlwollender Versuch, Missverständnisse zu beseitigen. Ein Brief nach 24 Jahren Warten

PRINCE KUM'A NDUMBE III

Auf dem Mausoleum von König Kum'a Mbape a Bele, alias Lock Priso Bell → [Bio](#), 397 in **Bonabéri-Douala** hängt seit 2017 eine Tabelle der kamerunweit geführten Kriege der deutschen Kolonialmacht gegen einheimische Könige und Herrscher. Der Besucher sucht nach einer Region und entdeckt, wer Widerstand geleistet hat, zu welcher Zeit, eventuell sogar mit wie vielen einheimischen Soldaten und wie lange. Er vermisst aber die Art und Zahl der vermissten königlichen Instrumente der Macht, der geheimen und heiligen Altäre afrikanischer Spiritualität. Nirgends findet er Auskunft über die Macht der Frauenbünde, die Tracht der Feierlichkeiten, die Zahl und Sprache der anrufenden Trommeln.

Verteufelt, vernichtet, verbrannt, entfremdet, geraubt, abtransportiert ins ferne Ausland, wo der neue fremde Herrscher sein Strategiezentrum für die Weltherrschaft vorbereitet hat. In Kamerun und Afrika allgemein ging es den Kolonialherren nicht nur darum, militärisch zu siegen und zu herrschen. Der Kolonialiserte musste bis in sein Innerstes verunsichert werden, er musste sich selbst verleugnen, verteufeln, sich als primitiv und minderwertig fühlen und nach europäischem Heil suchen. Das kollektive Gedächtnis seines Volkes musste radikal ausgelöscht werden. Der als Feldwebel ausgestaffierte europäische Missionar ging dann von Haus zu Haus und entfernte die restlichen entmachteten und verteufelten »Objekte«, schickte sie in das Strategiezentrum Europa, wo sie dann in neugebauten Gefangenenlagern, Museen genannt, auf ewig in Kisten versteckt oder manchmal zur Schau gestellt wurden.

Der Besucher des Mausoleums von Lock Priso Bell wendet sich dann enttäuscht ab, denn niemand kann ihm sagen, was in der Kolonialzeit aus seiner Region vernichtet, verbrannt, geraubt und ins ferne Europa oder Amerika gebracht wurde.

Und noch heute, im Jahr 2022, gibt es Museen in Europa und Deutschland, die von den Kamerunern Beweise verlangen, wenn diese es wagen, Rückerstattung zu fordern. Der Streit zwischen mir, Kum'a Ndumbe III, Prinz der Bele Bele, und dem Münchner Museum Fünf Kontinente wird seit 1998 öffentlich ausgetragen. Sage und schreibe 24 Jahre, für ein einziges geraubtes Stück, den »Tangué« → [Bildheft LIV](#) meines Groß-

### Kulturerbe in Kamerun heute: Museen und explizite Rückforderungen an deutsche Institutionen (Stand: Anfang 2023)

Die Aufbewahrung und Pflege des materiellen Kulturerbes hat in Kamerun eine lange Tradition. Sie ist in manchen Regionen mit der jahrhundertelangen Existenz von königlichen Schatzkammern (trésors royaux) verknüpft, in anderen das Ergebnis einer aktiven Kulturpolitik seit den 1960er-Jahren.

-  Öffentliches Museum
  -  Privates Museum
  -  Palastmuseum
-  Orte, an denen bis 2023 öffentliche Reklamationen von Kulturgütern vorgebracht wurden:
- Tibati** (u.a. Bremen)
  - Kumbo/Nso** (u.a. Berlin, Stuttgart)
  - Fontem** (u.a. Berlin, Braunschweig, Köln)
  - Douala/Bonabéri** (München)
  - Yaoundé** (Gründung des »Comité Interministériel chargé du rapatriement des biens culturels camerounais illégalement exportés à l'étranger« durch das Kulturministerium, Beschluss Nr. 0010 vom 25. Januar 2023)
  - Kribi** (u.a. Berlin, Dresden, Leipzig)

vaters Lock Priso Bell. Wie viele Jahre werden wir dann erst brauchen, um die 40.000 (oder mehr) »Objekte« aus Kamerun in öffentlichen, privaten und missionarischen Sammlungen deutschsprachiger Institutionen restituiert zu bekommen?

Mein Brief vom 28. November 2022 an das Münchner Museum Fünf Kontinente, der im vorliegenden »Atlas der Abwesenheit« zum ersten Mal veröffentlicht wird, zeigt nur stellvertretend, wie der Dialog zwischen Afrika und Europa in Sachen Restitution erschwert wird. Es kann, es darf nicht mehr so weiter gehen. Neue Wege des Miteinanders auf diesem Planeten Erde müssen dringend gefunden und implementiert werden.

Douala, den 28.11.2022

Betr.: Wohlwollende Klärung der Tangué-Problematik

Sehr geehrte Frau Dr. Uta Werlich,

Nach dem Treffen mit Herrn Hamado Dipama aus Burkina Faso, von Decolonize München, begleitet von Herrn Lawrence Oduro Sarpong, aus Ghana, Leiter von AfricAvenir Berlin e.V., schicke ich Ihnen diesen Brief, zumal die Diskussion um den Tangué noch klarer geworden ist. Ich füge hinzu die Dokumentation über meine *Expertise accumulée sur les questions de restitution des objets de culte, de pouvoir et d'arts africains / camerounais / Gesammelte Expertise über die Restitution von afrikanischen Kult-, Macht- und Kunstobjekten.*

***Zur Glaubwürdigkeit und zum wohlwollenden Versuch,  
Missverständnisse zu beseitigen***

Ich bin dieser seit 24 Jahren in Deutschland dauernden Polemik über den Tangué meines Großvaters sehr müde und versuche wohlwollend hier Erklärungen abzugeben, um der deutschen Seite einen tieferen Einblick in diese Problematik zu verschaffen, wenn dies Ihrerseits gewollt ist.

Ich habe das Maria-Theresia-Gymnasium am Regerplatz in München von 1961 bis 1967 besucht, mit einem bayrischen Abitur als Abschluss, an der Universität Lyon II bekam ich zwei Dokortitel, und an der Freien Universität Berlin wurde ich in Politikwissenschaft habilitiert und bekam die Lehrbefähigung. Meine Magisterarbeit, meine Promotion und meine Habilitation waren alle über deutsche Geschichte und Politik zu verschiedenen Zeiten. Ich lehrte an der Université Lyon II, an der Katholischen Université de Lyon, an der Freien Universität Berlin und an der Université de Yaoundé I. Ich war Mitglied des Deutschen Hochschulverbands, des Vereins Deutscher Schriftsteller VDS und Präsident des Schriftstellerverbands Kameruns zehn Jahre lang. Ich wirke als Kronprinz der Bele Bele seit 1981. Meine Glaubwürdigkeit wurde nie in Frage gestellt.

Es genügt aber, dass eine weiße deutsche Studentin, eine weiße deutsche Professorin, die nie in Afrika oder Kamerun war, vielleicht mal drei Wochen vor Ort verbrachte, oder dass ein heute in München lebender Kameruner ohne wissenschaftliche Qualifikation

meinen Anspruch auf den Tangué meines Großvaters in Frage stellen, dann wird dieser Standpunkt zur offiziellen deutschen Politik. Das geht wirklich zu weit, diese Haltung hat schon zu lange gedauert, wir müssen endlich anders miteinander umgehen.

Gerne gebe ich mir heute noch die Mühe, Licht auf Schattenseiten dieser Tangué-Problematik zu werfen.

### ***Zur Familienzugehörigkeit und zur öffentlichen Forderung des Erbes oder des Tangués von Kum'a Mbape Bell/Lock Priso Bell***

Von 1916 bis 2022 hat noch niemand, der nicht zur Familie von Lock Priso Bell (Bona Kum'a Mbape) gehört, Anspruch auf das Erbe dieses Königs erhoben.

Der offiziell von der heutigen Regierung Kamerun als »Chef Supérieur« ernannte Paul Milord Bwanga Mbape hat niemals beansprucht, zur Familie von Lock Priso zu gehören.

Er kann demnach nicht als »Familienoberhaupt« dieser Familie bezeichnet werden, wie das Museum Fünf Kontinente immer wieder angibt.

Das Museum Fünf Kontinente in München, durch Frau Dr. Uta Werlich und Herrn Dr. Eisenhofer vertreten, behaupten oft durch deutsche Medien, Paul Milord Bwanga Mbape wäre das Familienoberhaupt der Bele Bele. Es gibt aber keine Familie Bele Bele.

Bele Bele war ein Königreich, das heute zusammengeschrumpft ist in 10 Gebieten, und jedes Gebiet setzt sich aus mehreren Familien und Eingewanderten zusammen. Paul Milord Bwanga Kum gehört zur Familie der Bona Mujongue und gilt dort als Familienoberhaupt.

Am 24. Oktober 1912 gab es einen Führungsstreit über die Führung des Bele Bele Reiches zwischen zwei Familien, Bonakum und Bona Mujongue.<sup>1</sup> Es gab eine öffentliche gerichtliche Anhörung der gesamten Bona Doo, unter Führung des Königs Rudolf Duala Manga Bell. Sechs Gesandte stimmten für die Bona Mujongue, also für Bwanga Mbape, Urahn von Paul Milord Bwanga Mbape, 19 stimmten für die Bonakum, also für Kum'a Mbape/Lock Priso, direkter Großvater von Kum'a Ndumbe III, inklusive Rudolf Duala Manga Bell. Man sieht hier wohl, dass es um zwei verschiedene Familien geht.

Demnach erklärte Lock Priso:

- › O mambo mese so din janea Kum a kusino na sango momene, na ekombo pe na bakala, a bi na le nde lambo lao, a si mapula bola mo to moto, buka momene o jalea mo ka lambo lao na bana bao». (dans l'ensemble, ce trône royal qu'il a reçu de son père lui-même, de tout le royaume et des Européens, il sait que c'est sa possession, il

1. *Le Livre Blanc des Bele Bele en Format Tabloid*, 5.

ne voudrait la céder à personne, sauf à la gérer lui-même comme sa possession et celle de ses enfants).

*Im Ganzen kann man sagen, dass dieser Thron, den er von seinem Vater, vom gesamten Königreich und von den Europäern bekommen hat, sein Eigentum ist. Er will es niemandem übergeben, sondern will es als sein Eigentum und das seiner Kinder behalten.*

In der heutigen Situation wäre eine Übergabe des Tangués von Lock Priso Bell an die Familie seines Widersachers Bwanga Mbape/ Bona Mujongue wie eine Aberkennung seiner Legitimität im 21. Jahrhundert durch deutsche Außenstehende.

### **Zur Legitimierung von Prinz Kum'a Ndumbe III als Nachfolger von Lock Priso**

Lock Priso Bell hatte 28 Frauen, 32 Söhne, 28 Töchter. Die Großmutter von Prinz Kum'a Ndumbe III, eine Prinzessin aus Bimbia, hieß Muni a Mbimbe. Sie kam mit 17 Jahren in die Ehe, blieb mit König Lock Priso Bell 40 Jahre zusammen und lebte 60 weitere Jahre in Bonabéri als Witwe. Ihr Sohn Ndumbe Kum III ist der Vater von Kum'a Ndumbe III (Kum, Sohn von Ndumbe III). Nirgends ist im Ahnenbuch der Name von Paul Milord Mbape zu finden, noch weniger der seines Vaters, Großvaters oder Ahne.<sup>2</sup>

Die Behauptung in der Dokumentation der Deutschen Welle, Paul Bwanga Mbape gehöre zu den Nachfolgern der 32 Söhne, ist einfach falsch.<sup>3</sup> Niemand in Kamerun behauptet dies, nicht einmal der Betroffene selbst.

Die Einweihung von Prinz Kum'a Ndumbe III auf dem Grab von Lock Priso Bell 1981 als Kronprinz und Nachfolger von Lock Priso Bell war öffentlich, die entsprechenden Rituale sind auch reichlich dokumentiert.<sup>4</sup> Das Buch *Restituez à l'Afrique ses objets de culte et d'art* ist dem Museum Fünf Kontinente offiziell übergeben worden, und die entsprechenden Dokumente zur Legitimierung von Prinz Kum'a Ndumbe III als Nachfolger von Lock Priso Bell sind auch da veröffentlicht worden.<sup>5</sup> Weder im Fernsehen, Radio, in der Presse noch in einer offiziellen Verlautbarung wurde dieses Buch seit Erscheinen 2019 in Kamerun in Frage gestellt oder dessen Ergebnissen widersprochen.

*Der Königsthron von Kum'a Mbape Bell/Lock Priso wurde Prinz Kum'a Ndumbe III übergeben, er wird von ihm benutzt und bei bestimmten öffentlichen Veranstaltungen der Bevölkerung gezeigt.* Die Übertragung solcher Zeremonien gibt es genug im Internet und YouTube.<sup>6</sup>

Nicht einmal die Regierung von Kamerun bestreitet die Legitimierung von Kum'a Ndumbe III als Nachfolger von Lock Priso. Die

2. Siehe Ngane Mbape Jean Baptiste (1904–1985), Hofsekretär der Bele Bele, Bona Kum'a Mbappe Bedi ba Doo, und die Grabrede vom 27. Juni 1976 zu Ehren der mit 117 Jahren verstorbenen Witwe von Kum'a Mbappe Bedi, Frau Sara Mune Kum. Diese Hofdokumente wurden von Ngane Mbape an Kum'a Ndumbe III 1981 bei seiner Einweihung als Kronprinz übergeben: Siehe auch: *Le Livre Blanc des Bele Bele en Format Tabloid*, 5.
3. Dieden 2022.
4. *Le Livre Blanc des Bele Bele en Format Tabloid*, 7.
5. Kum'a Ndumbe III 2019, 13–20.
6. Part II: Lock Priso Bell Rituel de Commémoration du 28 août 2015, [www.youtube.com/watch?v=EPN8Rlwq38M](http://www.youtube.com/watch?v=EPN8Rlwq38M); Caravane de restitution de la mémoire collective africaine, Hommage à Lock Priso & Evina Minko, [www.youtube.com/watch?v=-gpRvxR7-Ls](http://www.youtube.com/watch?v=-gpRvxR7-Ls).

Regierung weigerte sich, ihn als König der Bele Bele zu bestätigen, weil er vor der traditionellen Thronbesteigung 1992 die Sozialdemokratische Front SDF bei der Präsidentenwahl mit Wahlbeobachtern unterstützt hatte,<sup>7</sup> und nach der Thronbesteigung 1994 sich von der Parteipolitik zurückgezogen hatte, um sein Amt unparteiisch ausüben zu können. Prinz Kum'a Ndumbe III hatte auch trotz massivem Druck sich geweigert, in die Regierungspartei RDPC einzutreten. Ein Thronfolger aber, der sich weigert, der Regierungspartei anzugehören, wird per Regierungsverordnung als König einfach nicht ernannt. Auch dies ist reichlich in den Medien Kameruns immer wieder diskutiert und dokumentiert worden.<sup>8</sup> Dies alles ist in dem Buch *Restituez à l'Afrique ses objets de culte et d'art*, das dem Museum Fünf Kontinente übersandt wurde, ausführlich belegt und besprochen.

Es geht hier also nicht um »unüberschaubare Gemengelagen«, wie Dr. Eisenhofer in der Dokumentation der Deutschen Welle behauptet. Frau Dr. Uta Wehrlich behauptet auch, »es wäre nicht ausreichend nachgewiesen, dass Kum'a Ndumbe III als Nachfolger von Lock Priso legitimiert wäre, für die Familie der Bele Bele den Tangué zurück zu erhalten.«

Max Buchner spricht vom Tangué von Lock Priso als seiner Kriegsbeute, nicht vom Tangué der Bele Bele.<sup>9</sup> In der internationalen Literatur<sup>10</sup> wird vom Tangué von Lock Priso gesprochen, nirgends spricht man vom Tangué der Bele Bele. Erst in der jüngsten Diskussion mit dem Museum Fünf Kontinente taucht der Begriff »Tangué der Bele Bele« auf. Wer will denn da die Geschichte neu schreiben?

Das Museum Fünf Kontinente kündigte in dem gemeinsamen Gespräch vom 13. Mai 2016 in München an, mit dem amtierenden Chef Supérieur Paul Mbape Gespräche führen zu wollen um »nicht vorschnell zurückzugeben« (Eisenhofer). *Braucht das Museum mehr als sechs Jahre, um ein solches Gespräch zu führen? Es geht also anscheinend um eine Taktik, die Rückgabe des Tangués möglichst hinauszuzögern, und ihn ja nicht dem Prinzen Kum'a Ndumbe III, der ihn seit 1998 zurückfordert, auszuhändigen.*

### ***Die Rückgabe des Tangués an den Prinzen Kum'a Ndumbe III würde ihn im Machtkampf innerhalb der Bele Bele zu Ungunsten des amtierenden Chef Supérieur Paul Mbape stärken***

Dieses Argument, auch in der Dokumentation der Deutschen Welle und in anderen deutschen Medien ist seltsam.

Prinz Kum'a Ndumbe III braucht die Rückgabe des Tangués nicht, um an Ansehen zu gewinnen. Ich übe meine Funktion als

7. Sechs deutsche Studenten des Otto-Suhr-Instituts für Politikwissenschaft kamen mit ihrem Professor Kum'a Ndumbe III nach Douala. Sie beobachteten den Wahlprozess bis zu den offiziellen Ergebnissen und konnten ihre eigenen Schlüsse ziehen.

8. Nouwou 1994a, 8; Agien Nyangkwe 1994; Nouwou 1994b, 12.

9. Buchner 1914.

10. Wilcox 1992, 261.

Kronprinz der Bele Bele täglich aus, empfangen einfache Bürger, Könige, Botschafter, Gelehrte, Flüchtlinge. Dies ist reichlich dokumentiert im Internet, in YouTube Videos, auf der Homepage [www.africavenir-international.org](http://www.africavenir-international.org), [www.africavenir.org](http://www.africavenir.org), und durch verschiedene nationale und internationale Medien. In den letzten vier Jahren wurden Botschafter aus Deutschland, Frankreich, Senegal, Algerien, Israel sowie amtierende Minister der Regierung Kameruns empfangen. Als habilitierter emeritierter Universitätsprofessor mit 80 veröffentlichten Büchern, über 150 Artikeln in verschiedenen Zeitschriften, einer gegründeten Stiftung *AfricAvenir International* in Douala mit Zweigstellen in Berlin, Paris und Wien brauche ich noch den geraubten und bald zurückgegebenen Tangué meines Großvaters, um an Ansehen zu gewinnen?<sup>11</sup>

Die Familie von Martin Luther King in Atlanta, USA, führte mich in die *Inaugural Hall of Fame Honorees* gemeinsam mit der Witwe von Martin Luther King, Coretta Scott King, im April 2013 ein. Am 15. November 2014 verlieh sie eine weitere Auszeichnung als *Living Legacy – Leadership Award*. Es wurde eingeritzt:

- › Prince Kum'a Ndumbe III is a highly esteemed and engaged pan Africanist academic, a prolific writer and the legitimate successor to the throne of Lock Priso (Kum'a Mbape), an important traditional leader of the Duala people

Hier in Douala erhielt ich am 29. Dezember 2021 von den Sawa Oberhäuptern die Auszeichnung »Mbeatowe d'Or 2021 – Ikone des Sawa Volkes«, in Anwesenheit der verschiedensten Sawa-Könige.

Die jetzt an das Museum Fünf Kontinente überreichte Dokumentation *Expertise accumulée sur les questions de restitution des objets de culte, de pouvoir et d'arts africains/camerounais* zeigt eindeutig, dass meine Arbeit um die Rückgabe der afrikanischen Kult- und Kunstgegenstände den ganzen afrikanischen Kontinent deckt, und sich nicht auf den Tangué von Lock Priso Bell reduziert. Seit dem 3. März 2016 wirke ich auch als Vorsitzender des *Comitee International de Dialogue pour le Retour des Objets de Culte et d'Art, des Manuscrits et Documents Africains* (Cameroun, Mali, Gambie) / *Dialogkomité für die Rückkehr von Kult- und Kunstobjekten, Manuskripten und afrikanischen Dokumenten*.

In dieser Funktion empfangen und betreute vom 16. bis zum 18. Juli 2018 die vom französischen Präsidenten Emmanuel Macron entsandten Experten Bénédicte Savoy und Felwine Sarr drei Tage lang in Douala, und begleitete sie nach Dschang und Bafoussam. Sie beschreiben selbst diese ergiebige Betreuung in ihren Berichten und Büchern.<sup>12</sup>

11. Kum'a Ndumbe III: *Accueil Princier à l'aéroport international de Douala*.  
12. Sarr/Savoy 2018a; Sarr/Savoy 2018b, 43, 149, 157; siehe auch Sarr 2021, 83–92.

### ***Der Tangué als juristisch geschützte Marke in der Europäischen Union, in Afrika und weltweit***

Seit dem 17. August 2015 ist in Alicante der Tangué eine geschützte Marke von AfricAvenir in der Europäischen Union, und die beglaubigte Abschrift der Eintragsurkunde wurde veröffentlicht und an das Museum Fünf Kontinente geschickt.

Weiterhin wurde der Tangué als geschützte Marke von AfricAvenir von der *Organisation Africaine de la Propriété Intellectuelle* (OAPI) am 29. September 2015 in Yaoundé eingetragen.

Ich schickte diese Dokumente an das Museum Fünf Kontinente durch die Übersendung des Buches *Restituez à l'Afrique ses objets de culte et d'art*.<sup>13</sup>

Dank des Madrider Protokolls für den Schutz registrierter Marken<sup>14</sup> gilt dieser Schutz des Tangués weltweit.

Was will man hier eigentlich noch diskutieren?

### ***Von der Bombardierung des Palastes von Lock Priso Bell zur Plünderung des Palastes und des ganzen Gebietes von Hickory Town bis zum Bau eines modernen Gebäudes für die Afrikanische Renaissance in Bonabéri***

Als ich am 18. Juni 1998 in der TV-Sendung *Berliner Begegnungen*<sup>15</sup> den Tangué meines Großvaters zurückverlangte, wurde ich von manchen als »Nestbeschmutzer« beschimpft. Ich sollte doch dankbar sein, das Maria-Theresia-Gymnasium in München besucht zu haben, und auch dankbar, dass ich später zur Habilitation in Berlin zugelassen wurde. Wenige verstanden, dass es mir darum ging, dieses schreckliche Zusammenstoßen in der kolonialen Vergangenheit zu überwinden, und einen Neuanfang in den Beziehungen zwischen Afrika und Europa, oder Kamerun und Deutschland einzusetzen. Dass ich mit der deutschen Welt seit 1961 zutiefst vertraut war, in Afrika aber tief verwurzelt blieb und dies als Chance begriff, eine neue Brücke der Begegnung zwischen Nord und Süd im 21. Jahrhundert zu bauen, wurde nicht verstanden. Ich wurde als Gegner, als Widersacher Deutschlands, als »Gernegrosser« beschimpft, behandelt und ausgegrenzt. Das dauert schon seit 24 Jahren. Die Diskussion um den Tangué ist nur stellvertretend.

Es ist im Jahr 2022 soweit, dass Inventare der Kolonialobjekte in deutschen Museen fertig gestellt wurden. Es ist auch klar geworden, dass es im Münchner Museum nicht nur einen, sondern mindestens zwei Tangué aus der Bombardierung von Hickory Town im Dezember 1884 gibt. In der Ausstellung des Berliner Humboldt

13. Kum'a Ndumbe III 2019, 111f.

14. Internationale Registrierung, Madrider Protokoll, <https://euipo.europa.eu/ohimportal/de/madrid-protocol>.

15. Berliner Begegnungen 1998.

Forums und wahrscheinlich in anderen Museen gibt es auch Tangués aus dieser Plünderung von Bonabéri im Jahre 1884.

Ein deutscher Spezialberichterstatter schreibt am 22. Dezember 1884 über die Einnahme von Hickory Town/Bonabéri:

- › Das Haus des Gefallenen, dessen Thür mit dem Kolben aufgeschlagen wurde, war für die Verhältnisse der Eingeborenen reich ausgestattet und enthielt einen bunt angestrichenen, hübsch geschnitzten Canoe-Aufsatz (Canoe Schnabel),<sup>16</sup> den wir als Trophäe mit uns nahmen. Ernstlichere Arbeit gab es für uns nicht mehr und fast mit Neid hörten wir das starke Schießen auch aus den Geschützen und der Revolverkanone seitens der Bismarck-Leute.<sup>17</sup>

Der Palast mit Hochhaus von Lock Priso Bell wurde ja in Schutt und Asche niedergebrannt.<sup>18</sup> Etwa 40.000 Objekte in den deutschen Museen heute stammen aus Kamerun.

Die Großfamilie Bona Kum'a Mbape Bele entschied in ihrer Sitzung vom 3. Februar 2019 in Bonabéri, eine öffentliche Anhörung über die Zugehörigkeit des Tangués von Lock Priso Bell zu organisieren, um der Diskussion in Deutschland ein Ende zu setzen. Regierung, Gouverneur, Universitäten, Könige, Bele Bele Familien, nationale und internationale Medien, u.a. die Süddeutsche Zeitung (Jörg Häntzschel), nahmen am 26. Februar 2019 an diesem Treffen teil und berichteten ausführlich. Es gab keine anderen Ansprüche, als die von Prinz Kum'a Ndumbe II für die Familie Kum'a Mbape.<sup>19</sup>

Unsere Antwort ist der geplante Bau eines achtstöckigen Hauses der Afrikanischen Renaissance, ein Ort der internationalen Begegnung mit einer Universität, Ausstellungsräumen, Konzertsälen, Begegnungsräumen für Schriftsteller in Residenz, Künstler, Erfinder, Innovatoren, möblierte Apartments für Touristen. Eine ganze Etage ist der *Zirkulation von zurückgekehrten Kult- und Kunstobjekten gewidmet, in Dialog mit Kult- und Kunstobjekten, die den afrikanischen Kontinent nie verlassen haben, und mit weiteren Räumen für Kunst und Handwerk der Gegenwart*. Dieses innovative Projekt der Fondation AfricAvenir international wird vertraglich in Kooperation mit der Stadt Douala, dem Autonomen Hafen von Douala, der Universität Douala und der Universität Yaoundé I durchgeführt.<sup>20</sup> Internationale Partner sind erwünscht.

*Wäre es nicht eine wunderbare Gelegenheit für die heutige deutsche Politik, ein Zeichen zu setzen für die Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit und für die Innovation in der Zusammenarbeit mit dem afrikanischen Kontinent?*

Auch diese Frage: *Ist das Museum Fünf Kontinente in München bereit, mit der Fondation AfricAvenir International das Projekt des*

16. Canoe-Aufsatz (Canoe Schnabel) = Tangué.

17. Die Einnahme von Hickory-Stadt, von unserem Special-Berichterstatter - König Acqvas Stadt, 22. Dezember 1884; aufbewahrt im Archiv der Bibliothèque Cheikh Anta Diop, Archives de presse, Fondation AfricAvenir international.

18. Kum'a Ndumbe III 2019, 57.

19. Häntzschel 2019, 12f.

20. Mboa Bangan nya Afrika/Maison de la Renaissance africaine/African Renaissance Home, <https://douala.africavenir-international.org/index.php/fr/nos-projets/maison-renaissance-africaine>.

*Hauses der Afrikanischen Renaissance mitzutragen und dort auch einige restituierte Kult- und Kunstobjekte anzusiedeln?*  
Unsere Familie würde sich über eine Antwort freuen.

Mögen wir durch diese Auseinandersetzung doch dazu kommen, eine friedliche Brücke in Wissenschaft, Kunst und Kultur zwischen Bayern, Deutschland allgemein und Kamerun nachhaltig aufzuschlagen.

Mit freundlichen Grüßen

Prince Kum'a Ndumbe III,  
Emeritierter Universitätsprofessor

## Literatur

- Agien Nyangkwe, Aaron (1994): SDO jeered in attempt to remove Bonaberi Chief, in: *The Herald* 132.
- Berliner Begegnungen (1998): Prinz Kum'a Ndumbe III zu Gast bei Peter Huemer, 18. Juni, ARD 3Sat.
- Buchner, Max (1914): *Aurora colonialis. Bruchstücke eines Tagebuches aus dem ersten Beginn unserer Kolonialpolitik 1884/1885*. München.
- Dieden, Almut (2022): Die gestohlene Seele – Raubkunst aus Afrika, in: *Deutsche Welle Dokumentation*, 1. März 2022, 25:16 Minuten, [www.youtube.com/watch?v=CpUvkEj3WgA](https://www.youtube.com/watch?v=CpUvkEj3WgA).
- Häntzschel, Jörg (2019): Kunst aus den Kolonien – Wie Afrika den Westen herausfordert. Der Geist eines Kontinents – über die Rückgabe aus Afrika wird viel diskutiert, aber selten mit Afrikanern selbst, in: *Süd-deutsche Zeitung* 95, 24. April, 12f.
- Kum'a Ndumbe III (2019): *Restituez à l'Afrique ses objets de culte et d'art – Reconstituons notre mémoire collective africaine!* Douala/Wien.
- Kum'a Ndumbe III: Accueil Princier à l'aéroport international de Douala – Bilingual, [www.youtube.com/watch?v=KYm6z6LD5xg](https://www.youtube.com/watch?v=KYm6z6LD5xg).
- *Le Livre Blanc des Bele Bele en Format Tabloid*, März 2003, 5, [www.peuplesawa.com/downloads/76.pdf](http://www.peuplesawa.com/downloads/76.pdf).
- Nouwou, David (1994a): Succession à la Chefferie de Bonabéri: L'administration torpille le chef légitime Kum'a Ndumbe III, in: *La Nouvelle Expression* 180.
- Nouwou, David (1994b): Succession à la Chefferie Supérieure de Bonabéri: L'histoire donne raison au Pr Kum'a Ndumbe III, in: *L'Expression Plus* 001.
- Sarr, Felwine (2021): *La saveur des derniers mètres*. Paris.
- Sarr, Felwine/Savoy, Bénédicte (2018): *Rapport sur la restitution du patrimoine culturel africain. Vers une nouvelle éthique relationnelle*. Paris, <https://www.vie-publique.fr/rapport/38563-la-restitution-du-patrimoine-culturel-africain>.
- Savoy, Bénédicte (2021): *Afrikas Kampf um seine Kunst. Geschichte einer postkolonialen Niederlage. 1965-1985*, München.
- Wilcox, Rosalinde G. (1992): Elephants, Ivory and Art, Duala Objects of Persuasion, in: Doran H. Ross: *Elephant – The Animal and its Ivory in African Culture*. Los Angeles.